



Aarau, 10. Juni 2024
GV 2022 – 2025 / 201

Botschaft an den Einwohnerrat

Dringliches Postulat Philippe Kühni (GLP): Oberstufenstandorte

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 23. Mai 2024 hat -Einwohnerrat Philippe Kühni (GLP) das dringliche Postulat "Oberstufenstandorte" eingereicht mit folgenden Anträgen:

- a) *Der Stadtrat wird aufgefordert, für das Projekt "Neue Oberstufen-Standorte" folgendes Szenario zusätzlich abzuklären:
Die Stadt Aarau übernimmt die Liegenschaft der neuen Kanti im Zelgli für einen neuen Oberstufenstandort und gibt im Gegenzug das OSA sowie die Schachenhalle (evtl. im Baurecht) an den Kanton ab. Dies würde dem Kanton einen Neubau für die neue Kanti und die KSB inkl. neuer Halle ermöglichen.*
- b) *Das Postulat ist als dringlich zu erklären.*

Stellungnahme des Stadtrats zum Antrag

- a) Der Stadtrat wurde vom Einwohnerrat beauftragt, für die Standortabklärungen vier Szenarien zu untersuchen:
 - Szenario A 24 Abteilungen im Schachen und 30 Abteilungen in der Telli
 - Szenario B 24 Abteilungen im Zelgli und 30 Abteilungen in der Telli
 - Szenario C 54 Abteilungen in der Telli
 - Szenario D 24/30 Abteilungen im Zelgli und 30/24 Abteilungen im Schachen

Diese Szenarien werden ausgearbeitet für Parzellen, bzw. Areale, die der Einwohner- oder Ortsbürgergemeinde gehören und deren Verfügbarkeit gegeben ist. Zudem basieren sie auf den Grundsätzen aus der Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Kanton zum angedachten Landabtausch und sind vor allem nicht abhängig von einer vorgängigen erzwungenen Realisierung anderer Bauten oder Ersatzbauten durch Dritte.



Beim in Postulat geforderten Vorgehen sind folgende Fakten und Aspekte zu berücksichtigen:

1. Eine Realisierung der NKSA, KSB und Sporthallen ist auf dem Areal Schachen aus Platzgründen nicht möglich.
2. Die angestrebte Ausbaubarkeit der Neuen Kanti NKSA auf 55 Abteilungen auf dem Areal Schachen ist nicht möglich.
3. Erste Kontaktnahmen haben ergeben, dass der Kanton an einem solchen Abtausch überhaupt nicht interessiert ist und die Verhandlungen mit ihm kaum zu einem für die Stadt positiven Ergebnis führen werden. Der Abtausch würde sowohl dem Planungsbericht "Aargauer Mittelschulen: Entwicklungsstrategie 2045" vom 12. Juni 2019, als auch der Botschaft Standort Mittelschulen 2023 Mittelschulen im Aargauer Mittelland vom 13. Dezember 2023 (beschlossen durch GR am 5. März 2024) widersprechen
4. Die Kosten für einen Kanti-Neubau mit den heutigen 34 Abteilungen belaufen sich auf ca. 150 Mio. Franken. Nachdem der Kanton keinen Bedarf an einem Ersatzneubau hat, könnten Forderungen des Kantons auf die Stadt zukommen. Das heisst, das vorgeschlagene Vorgehen wäre sehr kostenintensiv.
5. Eine Übernahme des NKSA-Areals, bzw. der Liegenschaften der Neuen Kanti wäre erst nach einer Realisierung der Ersatzbauten im Schachen möglich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entscheidungsabläufe im Grossen Rat für einen Neubau in der Grössenordnung von mindestens 10 Jahren benötigen würden (Überprüfung der Eignung des Standort Schachen, GR-Botschaft Wettbewerbskredit, Wettbewerb und GR-Botschaft Projektierungskredit, Projektierung, GR-Botschaft und Volksabstimmung Baukredit, Realisierung). Das heisst, das Areal wäre frühestens ab 2035 verfügbar und nach den notwendigen Erneuerungen und Anpassungen für die Oberstufe ab 2037 bezugsbereit. Dabei sind die notwendigen Entscheide vonseiten Stadt und der Ortsbürgergemeinde noch nicht berücksichtigt
6. Der betroffene Perimeter im Gebiet Schachen befindet sich im Eigentum der Ortsbürgergemeinde. Dies würde weitere Verhandlungen erfordern.
7. Die Abtretung der Schachenhalle an die Nutzung der Kantonsschule bedeutet, dass diese für die Nutzung der Stadt nicht zur Verfügung steht. Dementsprechend wäre die Stadt gezwungen, einen Ersatzneubau zu realisieren, das heisst mindestens 30 - 40 Mio. Franken Investitionskosten.
8. Da heute die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Schachen die Schachenturnhalle benützen, würde diese für den Unterricht fehlen.
9. Die unmittelbare Nachbarschaft Kanti - Primarschule (inkl. Fusta/Hort) wäre problematisch.
10. Für einen zweiten Oberstufenschulstandort mit 24 oder 30 Abteilungen wären die Räumlichkeiten der NKSA zu gross.
11. Der Bedarf für eine städtische Nutzung des Bez-Schulhauses im Zelgli als Verwaltungsstandort ist nicht vorhanden sowie eine gewerbliche Nutzung nicht zonenkonform.



Aus allen den oben genannten Gründen ist das vorgeschlagene Szenario nicht weiterzuverfolgen und das Postulat nicht zu überweisen.

b) Aufgrund des laufenden und bereits fortgeschrittenen Planungsprozesses ist das Postulat als dringlich zu erklären.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

A n t r a g :

1. Das Postulat wird dringlich erklärt.
2. Das Postulat wird nicht überwiesen.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber